

CHINESISCHE PHILOSOPHIE

Kolloquium

Hans Feger

*Kolloquium für chinesische Doktorand*innen*

Zeit: Fr. 12:00-14:00 Uhr (Erster Termin 17.04.2020)

Ort: UG des Instituts, Habelschwerdter Allee 30

(bitte anmelden unter: hdfeger@zedat.fu-berlin.de)

Seminar / Graduate Course (BA-advanced)

Fabian Heubel / Hans Feger

Die Politische Philosophie im Laozi

Zeit: Fr. 10:00-12:00 Uhr (Erster Termin Fr. 16.04.2021)

Ort: Habelschwerdter Allee 30/ Seminarraum 1 (Institut für Philosophie) oder online.

Language of instruction: Deutsch

Das Seminar zur *Politischen Philosophie im Laozi* werde ich zusammen mit Prof. Dr. Fabian Heubel ((Research Fellow am Institute of Chinese Literature and Philosophy in Taipei) veranstalten. Das klassische daoistische Buch *Laozi* (Laotse), auch *Daodejing* (*Tao Te King*) genannt, ist einer der Grundtexte chinesischer Philosophie. Seine Bedeutung wird durch die Vielzahl von Übersetzungen in westliche Sprachen unterstrichen. In diesem Seminar werden ausgewählte Kapitel des Buches gemeinsam gelesen und auf ihre politische Bedeutung hin befragt. Vor allem das Verhältnis von „Ohne-Tun“ (wuwei) und „Selbstwandel“ oder „Selbstregierung“ des Volkes wird dabei im Mittelpunkt stehen. Kenntnisse der chinesischen Sprache werden nicht vorausgesetzt. Der Text wird vor allem mit Hilfe verschiedener deutscher und englischer Übersetzungen gelesen und diskutiert. Darüber hinaus wird das Seminar in Aussprache und Struktur des chinesischen *textus receptus* einführen, wichtige Interpretationsrichtungen der chinesischen Kommentartradition vorstellen und Perspektiven der philosophischen Interpretation erkunden.

Literatur (Auswahl)

Chen Guying, *The Annotated Critical Laozi. With Contemporary Explication and Traditional Commentary*, edited by Paul J. D'Ambrosio and Xiao Ouyang, Leiden/Boston: Brill 2020.

Debon, Günther (Übers.), *Lao-Tse, Tao-Tê-King. Das Heilige Buch vom Weg und von der Tugend*, Übersetzung, Einleitung und Anmerkungen von Günther Debon, Stuttgart: Reclam 1979.

Heubel, Fabian, *Gewundene Wege nach China. Heidegger-Daoismus-Adorno*, Frankfurt am Main: Klostermann 2020.

- Heubel, Fabian, *Was ist chinesische Philosophie? Kritische Perspektiven*, Hamburg: Meiner 2021.
- Jaspers, Karl, *Die großen Philosophen*, München: Piper 1959.
- Laozi, *Daodejing: Das Buch vom Weg und seiner Wirkung*, herausgegeben und übersetzt von Rainald Simon, Stuttgart: Reclam 2009.
- Möller, Hans-Georg, *Laozi (Laotse)*, Freiburg: Herder 2003.
- Schleichert, Hubert/Roetz, Heiner, *Klassische chinesische Philosophie*, Vierte Auflage. Frankfurt am Main: Klostermann 2020.
- von Strauss, Victor (Übers.). *Lao-tse's Tao Te King*, aus dem Chinesischen ins Deutsche übersetzt, eingeleitet und commentirt von Victor von Strauss, Leipzig: Friedrich Fleischer 1870.
- Wagner, Rudolf G., *Chinese Reading of the Daodejing: Wang Bi's Commentary on the Laozi with Critical Text and Translation*, Albany: State University of New York Press 2003.
- Wilhelm, Richard (Übers.) 1911. *Laotse, Tao Te King, Das Buch des Alten vom Sinn und Leben*, aus dem Chinesischen verdeutscht und erläutert von Richard Wilhelm, Jena: Diederichs.
- Wilhelm, Richard: *Lao-tse und der Taoismus*, Stuttgart: Frommann 1948.

Seminar / Graduate Course (BA-advanced)

Natalie Chamat / Hans Feger

Philosophien in Übersetzung: Daoismus

Zeit: Mi. 10:00-12:00 Uhr (Erster Termin 21.04.2021)

Ort: Habelschwerdter Alle 30\Seminarraum 1 (Institut für Philosophie) oder online

Unterrichtssprache: Deutsch

Das Seminar *Philosophie in Übersetzung: Daoismus* werde ich zusammen mit der Literaturwissenschaftlerin Nathalie Chamat veranstalten. - Das Buch *Zhuangzi*, einer der kanonischen Texte des chinesischen Daoismus, findet sich in neueren Interpretationen wiederholt in Nachbarschaft zu Martin Heidegger und Jacques Derrida gebracht. Es ist ein schillernder und zugleich sperriger Text, der jeder klärenden Analyse wie auch abschließenden Kategorisierung immer wieder entgleitet, unabhängig davon, ob man ihn als literarisches oder philosophisches Werk, in daoistischer oder buddhistischer Auslegungstradition, auf Chinesisch oder in Übersetzung rezipiert. Davon zeugen nicht zuletzt die zahlreichen Teilübersetzungen: Entweder beschränken sie sich mit einer philologisch pragmatischen Tendenz auf die inneren Kapitel, über deren traditionelle Zusammengehörigkeit in der Forschung relative Einigkeit besteht, oder sie präsentieren explizit subjektive „Streifzüge“ durch die formale Vielfalt, den narrativen Einfallsreichtum und die gedanklichen Subtilitäten eines Textkorpus, der seine eigene frühe Rezeptionsgeschichte so in sich aufgenommen hat, dass keine dieser Lektüren und Übersetzungen sich dem Sog eines paradoxen Mit- und Fortschreibens zu entziehen vermag. Zahllose Autoren loben das *Zhuangzi* als herausragendes Werk der Weltliteratur, Henrik Jäger spricht vom Dichterphilosophen, der eine Philosophie der Unschärfe betreibt; Kubin dagegen besteht auf einem strikt philosophischen Verständnis des *Zhuangzi*, das Poetisches höchstens in Abkunft von religiösen Ritualen in sich aufgenom-

men habe. Was aber bedeutet es, etwas als Literatur oder *wenxue* zu bezeichnen? Im Seminar werden wir uns dieser Frage mithilfe zweier klassischer Texte der chinesischen Poetik annähern, um dann im *Zhuangzi* an ästhetischen Schlüsselphänomenen wie Licht und Dunkelheit, Rhythmus, Selbstvergessenheit und Musik und in Gegenlektüren aktueller theoretischer Positionen der philosophischen Ästhetik (Menke, Heller, Frank, Tengelyi) zu erörtern, ob und wie darin ein literarisch-philosophischer Doppelcharakter der Texte zum Ausdruck kommt und welche Herausforderungen sich für die Übersetzung und Interpretation stellen. Chinesischkenntnisse sind nicht erforderlich, das relevante Vokabular wird erarbeitet.

Literatur (Auswahl):

Das Buch Zhuangzi — Die inneren Kapitel. Übersetzt und kommentiert von Oliver Aumann. Freiburg, München: Karl Alber 2018.

Zhuangzi: Mit den passenden Schuhen vergisst man die Füße. Ein Lesebuch. Aus dem Klassischen Chinesisch übertragen und herausgegeben von Henrik Jäger. Erweiterte Neuauflage. Berlin: Matthes & Seitz 2018.

Zhuang Zi. Vom Nichtwissen. Ausgewählt, kommentiert und übersetzt von Wolfgang Kubin. Reihe Klassiker des chinesischen Denkens. Bd. 4. 2. Aufl. Freiburg im Breisgau: Herder 2013, 2019.

Günter Wohlfart, Zhuangzi (Dschuang Dsi). Meister der Spiritualität. Freiburg im Breisgau: Herder 2001.

Dschuang Dsi. Das wahre Buch vom südlichen Blütenland. Aus dem Chinesischen verdeutscht und erläutert von Richard Wilhelm. Jena: Eugen Diederichs 1920.

Zhuangzi. Das Buch der daoistischen Weisheit. Gesamttext. Aus dem Chinesischen von Viktor Kalinke. Stuttgart: Reclam 2019.

Hans Georg Moeller, Paul J. D'Ambrosio, Genuine Pretending. On the Philosophy of the Zhuangzi. New York, Chichester: Columbia University Press 2017.

LONGXI Zhang, From Comparison to World Literature. Albany: SUNY Press 2015.

LU Chi, Wen Fu ("The Art Of Writing") translated and with an introduction by Sam Hamill, in: The American Poetry Review, Vol. 15, No. 3, 1986, S. 23-27.

LU Hsieh, The Literary Mind and the The Carving of Dragons. Hg. und übersetzt von Vincent Yu-chung Shih. Hongkong: The University of Hong Kong Press 2015.

Stephen Owen, Readings in Chinese Literary Thought. Cambridge, Mass., London: Harvard University Press 1992.

Karl-Heinz Pohl, Ästhetik und Literaturtheorie in China. Von der Tradition bis zur Moderne. Reihe Geschichte der chinesischen Literatur. Hg. von Wolfgang Kubin. Bd. 5. München: K.G. Saur 2007.

Kolloquium

Hans Feger (FU), Michael Beaney (HU) und Philippe Brunozzi (Univ. Kassel)

„Kolloquium zur chinesischen Philosophie“

Zeit: Fr. 14:00-16:00 Uhr (findet unregelmäßig statt ab 17.04.20., bitte anmelden)

Ort: UG des Instituts für Philosophie, Habelschwerdter Allee 30 oder online